



Das Karpaltunnel-Syndrom: Ursache tauber Finger



Durch chronische Überlastung, nach Knochenbrüchen oder Weichteilverletzungen, entzündlichen Verklebungen bei Rheuma und Diabetes bzw. hormonellen Störungen in der Schwangerschaft und im Wechsel kann es durch Einengung der drei Hauptnerven in den Armen zu Irritationen kommen. Diese äußern sich als Empfindungsstörungen in den Fingern, vor allem Kälte- bzw. Pelzigkeitsgefühl, Prickeln und Schmerzen. Die Beschwerden verschlimmern sich häufig in der Nacht und können nicht selten bis in die Schulter ausstrahlen.

Das Karpaltunnel-Syndrom (KTS, CTS) ist das häufigste Erscheinungsbild eines Nervenengpass-Syndroms. Dabei handelt es sich um die Irritation des Nervus medianus im Handwurzelkanal (Karpalkanal). Vor allen Frauen zwischen dem 4. und 6. Lebensjahrzehnt sind davon betroffen. Das Beschwerdebild besteht in einem Pelzigkeitsgefühl („Einschlafen“) und nächtlichen Schmerzen im Daumen, Zeige-, Mittel- und am Ringfinger. Durch Bewegungen oder Schütteln der Hand bessern sich meist vorübergehend die Beschwerden.





Doch mit der Zeit verkümmert die Muskulatur am Daumenballen.

Was soll wann geschehen?

Bei Auftreten dieser Beschwerden sollten Sie einen Arzt aufsuchen. Dieser kann durch eine klinische Untersuchung feststellen, ob ein Karpaltunnel-Syndrom vorliegt. Da das Beschwerdebild auch durch Veränderungen an der Halswirbelsäule verursacht sein könnte, sollten diese immer vorher ausgeschlossen werden.

Für weitere spezifische Tests erfolgt eine Untersuchung (Nervenleitgeschwindigkeit) durch den Facharzt für Neurologie oder Facharzt für Physikalische Medizin und allgemeine Rehabilitation. Dabei wird festgestellt, ob bereits eine Schädigung des Nervs vorliegt bzw. wie stark diese ausgeprägt ist. Nach dem Ergebnis dieser Untersuchung und der Schwere der Symptomatik richtet sich die Therapie. Behandlungen mit Medikamenten und die Injektion von Kortikosteroiden bringen meist keine dauerhafte Besserung.

In den meisten Fällen wird eine Operation nicht zu vermeiden sein und sie sollte möglichst bereits zu einem Zeitpunkt durchgeführt werden, zu dem der Nerv noch nicht ernsthaft geschädigt ist. Denn ohne Behandlung sterben immer mehr Nervenfasern ab, bis letztlich eine kom-

plette Gefühllosigkeit in den Fingern eintritt und durch die fehlende Sensibilität die Finger nicht mehr kontrolliert werden können.

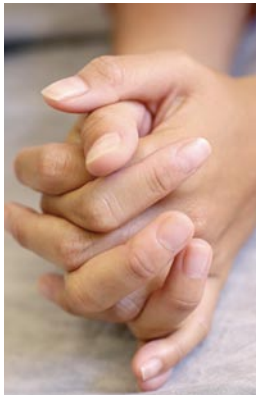
Die Folge sind häufige Verletzungen, vor allem Verbrennungen!

Wie wird operiert und welche Nachbehandlung ist nötig?

Der Eingriff wird in regionaler Schmerzausschaltung (Lokalanästhesie) durchgeführt. Um den Überblick zu verbessern, wird in Blutsperre am Oberarm operiert. Dazu wird für kurze Zeit am Oberarm eine Staubinde, ähnlich einer Manschette zum Blutdruckmessen, angelegt. Über zwei Hautschnitte, einem am Handgelenk und einem in der Handfläche wird der Nerv freigelegt. Das Gewebe das den Nerv einengt wird gespalten und entfernt. Die Operation erfolgt mit Lupe oder Mikroskop. Die Wunde wird mit Nähten verschlossen, die nach zehn Tagen entfernt werden. Solange ist auch ein leichter Schutzverband nötig, es erfolgt keine Ruhigstellung mit Gipsschiene. Eine spezielle krankengymnastische Nachbehandlung ist nur selten nötig.

Welcher Erfolg ist zu erwarten?

Bei zeitgerechter Operation ist die Prognose sehr gut. Besteht noch kein fort-





geschrittener Schaden am Nerv verschwinden das Taubheitsgefühl und die Schmerzen unmittelbar nach der Operation. Bei länger bestehenden Karpaltunnel-Syndromen vergeht das Taubheitsgefühl oft erst nach einigen Monaten, da sich die abgestorbenen Nervenfasern erst regenerieren müssen.

Neben dem Karpaltunnel-Syndrom gibt es noch weitere Engpass-Syndrome an den Armnerven. Sie sind in der folgenden Tabelle aufgelistet und kurz beschrieben.

Univ.-Prof. Dr.med. Gerald Zöch
FA f. Plastische, Ästhetische
und Rekonstruktive Chirurgie
Leiter der plastischen Ambulanz im
Donauspital/SMZ-Ost, Wien

Ordination:
Zieglergasse 10/6, 1070 Wien
Anmeldung: 0664/35 64 146
www.dr.zoech.com

Plastische Ambulanz Donauspital
Langobardenstraße 122, 1220 Wien
Montag zwischen 11.00–14.00 Uhr
Nach telefonischer Voranmeldung unter
01/28802 3350

Symptome und Therapie der am häufigsten auftretenden Nervenengungen an den Armen und Händen

	Symptome	Therapie
Karpaltunnel-Syndrom N. medianus	Taubheit in Daumen, Zeige- bzw. Mittelfinger „Nachtschmerz“	Operation in örtlicher Betäubung
Ulnarisrinnen-Syndrom N. ulnaris	Taubheit in Klein- und Ringfinger u. Handrücken Schwäche (Lähmung) der Finger	Operation in Narkose kurzer Spitalsaufenthalt
Syndrom der Guyon'schen Loge N. ulnaris	Taubheit in Klein- und Ringfinger Schwäche (Lähmung) der Finger	Operation in Leitungsanästhesie kurzer Spitalsaufenthalt
Wartenberg-Syndrom N. radialis	Schmerzen am Daumen und Handgelenk	Operation in örtlicher Betäubung
Supinator-Syndrom N. radialis	Schmerzen am Unterarm Schwäche. Lähmung der Finger und Handgelenksstrecker	Operation in Leitungsanästhesie kurzer Spitalsaufenthalt